



Schlesische privilegirte Zeitung.

No. 77. Montags den 6. July 1807.

Publicandum.

Der unabwendbare Drang der Zeitumstände nöthiget uns, mit der Ausschreibung der zweiten Hälfte der der Stadt Breslau auferlegten Kriegs-Contribution früher, als es ursprünglich unsre Absicht war, vorzuschreiten. Indem wir solches hierdurch zur allgemeinen Kenntniß bringen, fügen wir zugleich allen und jeden contributionspflichtigen Gliedern des hiesigen Publikums hiermit zu wissen: 1) daß die Zahlung der diesfälligen Beiträge innerhalb des Zeitraums vom 1. bis zum 22. August dieses Jahres, und zwar halb in Courant und halb in Münze, bei Vermeidung militairischer Execution, ohnefehlbar erfolgen muß; 2) daß einem jeden Zahlungspflichtigen sein ihm gebührender Contributions-Zettel, so wie es bei dem ersten Termine geschehen, zugestellt werden wird; 3) daß wir schlechterdings nicht im Stande sind, irgend einem Gesuche, welches auf Erlaß, Ermäßigung, Stundung oder Compensation abzielt, Gehör zu geben. Zugleich fordern wir Alle und Jede hierdurch auf, ihre Zahlungen nicht wieder bis zum letzten Augenblick zu verschieben, weil sonst an der empfangenden Casse nur unnützes Gedränge entsteht, indem es unmöglich ist, eine große Menschen-Anzahl schnell und auf einmal zu expediren. Breslau den 4. July 1807.

Directorer, Bürgermeister und Rath.

Breslau, den 4. July.

Verschiedene Privatbriefe aus Warschau bringen uns schon die erfreuliche Nachricht, daß die Friede: spralliminarien bereits unterzeichnet sind. Officielles ist darüber noch nichts eingegangen, als daß man weiß, daß den 26. Juny Se. Majestät der König von Preußen mit Ihrer Suite ebenfalls zu Elbst angekommen sind, und daß das fortdauernde gute und freundschaftliche Vernehmen der drei Erlauchten Häupter den so lange ersehnten Frieden uns gewiß bald verschaffen wird.

Breslau, vom 6. July.

Se. Kaiserl. Hoheit der Prinz Hieronymus haben gestern über die hier befindlichen Kaiserl. Franzöf. und allirten Truppen Revue gehalten. Se. Kaiserl. Hoheit ließen dieselben verschiedene Wanders und Evolutionen machen, welche mit solcher Genauigkeit executirt wurden, daß Höchstselben sowohl darüber, als auch überhaupt über das gute Ansehen und die Haltung der Truppen Ihre vollkommenste Zufriedenheit zu äußern geruht haben.

Dresden, vom 26. Juny.

Auf Allerhöchsten Befehl.

Fortsetzung der Nachrichten von den Vorfällen bei den Königl. Sächs. Truppen in Preußen, bis mit dem 14. Juny 1807.

Se. Franz. Kaiserl. Maj. waren den 2. Juny in Marienburg eingetroffen, als Allerhöchstdieselben den zten früh die ganze Reserve, unter den Befehlen Sr. Excell. des Marschalls Launes, abrückten, manövrirten und die Königl. Sächs. Truppen die allergenaueste Specialrevüe passiren ließen. Sodann ließen Allerhöchstdieselben diejenigen Officiers und Mannschaften vorziehen, die sich, nach dem Zeugniß der Bataillons-Commandanten, besonders ausgezeichnet hatten, und ertheilten der Infanterie eine beträchtliche Anzahl Kreuze der Ehrenlegion, wovon diejenigen, welche dieser Begnadigung theilhaftig worden, dem nächsten namhaft gemacht werden sollen. Auch ließen Se. Kaiserl. Maj. von den Truppen mehrere Bewegungen machen, besahen die Cavallerie und Artillerie, und geruheten, beim Beggehen, dem commandirenden Generalleut. von Polenz Allerhöchstihro Zufriedenheit zu bezeigen. Am 6. Juny brach die Armee plötzlich auf, die Bataillons, Prinz Maximilian und das 1ste von Sängern blieben in Garnison in Marienburg. Das 1ste Bataillon vom Regiment Prinz Anton blieb in Besetzung der Alleebrücke bei Ant-Gutstadt, und das 2te Bataillon vom Regiment Prinz Anton, so wie das 2te vom Regiment Sängern, in der verschanzten Position von Heilsberg als Garnison zurück. Der Marsch ging über Chrisburg und Wehrungen nach der Passarge, deren rechtes Ufer von der feindlichen Armee besetzt war. Am 9ten früh passirten Se. Maj. der Kaiser an der Spitze der Armee die Passarge. Am 13ten machte das 9te Franz. Husaren-Regiment und das Sächs. Regiment König Kürassiers, nebst dem Chevauxlegers-Detachement, die Avantgarde, wobei der Hauptmann von Raschau, vom Regimente Polenz, in einem Gefechte todt auf dem Platze blieb. Den 14ten ist von Sr. Maj. dem Kaiser Napoleon bei Friedland ein vollständiger Sieg über die Russ. Armee ersochten worden. Der Verlust beim Königl. Sächs. Corps am 13ten und 14. Juny besteht in Todten, vom Generalstab: Brigademajor, Premierlieut. von Globig, des Regiments v. Rechten; vom Grenadierbataillon von Larisch: Capitain von Wurmb,

des Regiments Sängern; vom Chevauxlegers-Detachement: Hauptmann von Raschau, und 17 Unteroffiziers und Gemeine; in Blessirten vom Regiment König Kürassiers: Rittmeister, Freiherr von Stetten, Premierlieut. von Fiesli, Premierlieut. von Seyffarth, Souslieut. von Leubnitz, Souslieut. von Gablenz; vom Chevauxlegers-Detachement: Souslieut. von Broihem, des Regiments von Polenz; vom Grenadierbataillon von Süßmilch: Commandant, Major v. Süßmilch, ferne Capitain Sohn, Souslieut. Renner und Souslieut. Moritz vom Regiment Prinz Clemens, Souslieut. von Raab, vom Regiment von Dehschelwitz; vom Grenadierbataillon von Larisch: Capitain von Einsiedel, Souslieut. Freih. von Einsingen, beide vom Regiment von Low, Souslieut. von Plöb, vom Regiment Sängern; vom Bataillon Besilaqua: Premierlieut. und Adjutant von Dbernitz, Souslieut. v. Schlotzheier, Fähnrich Thieme; überhaupt 17 Stabs- und Oberoffiziers und 138 Unteroffiziers und Gemeine. Dresden, am 26. Juny 1807.

Generalmajor von Cerini, Directeur des Königl. Sächs. Gouvernements-Bureau.

Baireuth, vom 25. Juny. (Eingefandt.)

Gestern sahen wir in den Mauern hiesiger Stadt ein kleines militairisches Fest, dessen Werth nicht sowohl durch äußeren Prunk, als durch ächten Diederfinn erhöht wurde. Der verdienstvolle Soldat, Bartholomä Post, vom Königl. Bayerischen 4ten leichten Infanterie-Bataillon von Wredem empfing im Angesichte der ganzen Garnison den Werth seiner im gegenwärtigen Kriege bewiesenen Tapferkeit, welchen ihm sein Allerdurchlauchtigster Monarch durch Verleihung der sibirischen Verdienst-Medaille zuerkannte. Der Kaiserl. Franz. Herr General Le Grand, Gouverneur von der Provinz Baireuth, überreichte sie ihm ehrend, nachdem er zuvor mit Feuer und Energie eine kleine Unruhe an die versammelte Mannschaft gehalten hatte, wodurch er die Verdienste der Bayerischen Truppen erhob. Zum Beweise seiner ausgezeichneten Achtung küßte er den tapfern Soldaten, und stellte ihm zu gleicher Zeit eine geschmackvoll gearbeitete goldene Uhr zu, auf deren Rückseite folgende Inschrift zu lesen ist: Le Général Ene. Le Grand au brave Post. Der Commandant der Bayerischen Truppen, Herr Hauptmann Freiherr von Corseing, dankte durch eine kurze, dem Zwecke der Feierlichkeit anpassende

de Rede, und schloß die Scene mit einer brüderlichen Umarmung des biedern Post. Nicht ohne einige Nahrung sahen seine übrigen Waffenbrüder, denen es nicht an gleichem Muth, wohl aber an Gelegenheit, ihn zu zeigen, fehlte, den Muth ihres Kameraden an, und in manchem Auge glänzte die Thräne der Sehnsucht. Unter Begleitung des ganzen Offiziercorps wurde der belohnte Krieger zur Tafel des Herrn Gouverneurs gezogen, wo ein munteres Maßt diesen festlichen Tag krönte.

(Vom 26.) Heute übernachtet hier das Königl. Italienische Dragoner-Regiment Napoleon, welchem morgen das heute in Creußen und dasiger Gegend liegende Kaiserl. Französische 14te Regiment Chasseurs à cheval folgt. Letzteres hat einen Generalstab von 10 Offizieren mit 22 Domestiken und 42 Pferden, 6 Compagnien, jede zu 4 Oberoffizieren, 6 Unteroffizieren, 68 Chasseurs, 78 Pferde.

Wien, vom 20. Juni.

Es heißt, der Großvester sey, nachdem sich seine Hauptmacht bei Silistria zusammengezogen hatte, auf 7 verschiedenen Punkten über die Donau gegangen. Mit den Russen war jedoch kein bedeutendes Gefecht vorgefallen. Da sie auf vielen Punkten zerstreut waren, so zogen sie sich zurück, um rückwärts eine concentrirtere Stellung zu nehmen. Am 3. Juni verließen der Fürst Ypsilanti mit seiner Familie, die Generale Mikoradowitsch und Uhlanius mit ihrem Staab und ihren Colonnen Bucharest, und begaben sich nach Fokschany, wohin schon früher der General Michelson und die Artillerie am 30. Mai vorausgegangen waren. Am 6. Juni stand noch die Russische Arieregarde, aus dem Grenadierregimente Siebrösky und den Dragonern von Rezhinber bestehend, in jener Hauptstadt der Walachei. Die Russen haben sich des wichtigen Plazes Anapa am schwarzen Meere bemestert. Sowohl die Enge der Dardanellen als Smyrna sind von ihnen fortdauernd streng besetzt, und verschiedene wichtige Inseln in der Nähe weggenommen. Der Mangel an Lebensmitteln war dadurch, selbst in Constantinopel, sehr drückend geworden. Die in einigen öffentlichen Blättern vorkommenden Nachrichten vom Auslaufen der Türkischen Flotte des Kapudan Pascha aus dem Canal und von einem Gefechte mit der Russischen des Viceadmirals Sinjavin haben sich bis-

her nicht bestätigt. — Der heutigen Hofzeitung ist eine Liste von 51 Galizischen Staatsgütern beigelegt, welche zu Krakau bei der diesjährigen Johanniscontract-Zeit öffentlich versteigert werden sollen.

Würzburg, vom 20. Juni.

Heute sind die Ratificationen des am 17. d. M. über die Theilung der zwischen den Großherzogthümern Würzburg und Baden inliegenden ritterschaftlichen Besitzungen, und über einige Jurisdictionen abgeschlossenen Vertrags von den beiderseitigen Commissarien ausgewechselt worden. Auch zwischen den königl. bayerischen Staaten und dem Großherzogthume Würzburg sind alle, die vormalige Ritterschaft betreffenden Verhältnisse durch einen am 12. d. M. zu Schweinsfurt unterzeichneten Vertrag, dessen Ratification täglich erwartet wird, glücklich berichtigt worden.

Damberg, vom 19. Juni.

Herr Generalmajor von Vincenti hat folgenden Aufruf an seine Brigade bei ihrem Aufbruche von hier zur Armee ergehen lassen:

Soldaten!

Ich kenne durch meine Dienstjahre die Begierde unserer Armee für König und Vaterland, in ihrer Bestimmung mit Ehre und Ruhm zu kämpfen. — Laut hörte ich im Tyrol die Wünsche besonders des meinem Commando anvertraut gewesenen 9ten Linientregiments Ysenburg, mit ihren übrigen Kammeraden Theil an dem Nationalruhm zu nehmen; mit eurem Wunsche war der meinige verbunden, euch auf den Kampfsplatz, auf die Laufbahn der Ehre und des Nachruhms führen zu können. Ich schäme mich glücklich, daß die Gelegenheit mir geworden, und daß ich der Anführer ehrbegieriger Krieger bin. In der vollen Ueberzeugung, daß, indem mit tapfern Baiern tapfere Franken und Schwaben fechten, diese alten Nationen wetteifern werden, sich zu übertreffen, und zu beweisen, daß sie werth sind, Abkömmlinge ihrer berühmten Vorfahren zu seyn, vertraue ich euch meine Ehre und mein Leben; ich werde euch beweisen, daß ich nur Einen Weg kenne, den gerechten; ich werde aber auch beweisen, daß da, wo Strenge nöthig ist, ich unersichtlich bin. Soldaten, erwartet also von mir, als eurem Anführer, daß ich jede tapfere und schöne That unserem allergnädigsten König und der Nachwelt, laut bekannt mache, daß ich aber

auch jedes feige und herabwürdigende Benehmen der Schande preisgebe, die es sich selbst zusieht. Ich werde das letztere nie nöthig haben; denn ich streite mit tapfern Männern und mit dieser Ueberzeugung trete ich mit euch wohlgemuth dem Feinde ins Angesicht.

v. Vincenti, Generalmajor.

Gestern Abend ist das neuvermählte Durchlauchtigste Paar, der Herr Herzog Pius von Baiern, und die Frau Herzogin Amalie, geb. Herzogin von Arenberg, glücklich allhier bei der Herzogl. Familie des Herrn Herzogs Pius eingetroffen.

Hamburg, vom 24. Mai.

Aus Schwerin ist gestern die Nachricht hier eingetroffen, daß der Reichsmarschall Brune der Mecklenburgischen Regierung durch den Gouverneur Laval bekannt machen lassen, daß die Lande des Herzogs von Mecklenburg fernerhin als neutrales Land behandelt werden sollten.

Rudolstadt, vom 16. Juni.

Im Coburgischen erwartet man nächstens eine förmliche Wiederherstellung der Dinge, da die Zurückkunft des Herzogs ein Beweis ist, daß die unangenehmen Eindrücke, welche seine Entfernung (als Erbprinz, denn bekanntlich starb sein Vater erst lange nachher) gemacht hatte, wieder ausgelöscht sind. Man mißt der Herzogin, welche bekanntlich vor geraumer Zeit ins Franz. Hauptquartier reiste, den glücklichsten Erfolg der für die Restitution gepflogenen Unterhandlungen bei. — Der Herzog von Gotha hat ein sehr ausführliches Patent wegen der militairischen Conscriptio n erlassen. Es sind hier mit größter Bestimmtheit alle Ausnahmen angegeben. Außer allen wirklichen geistlichen und weltlichen Dienern, Candidaten, Studenten, Professionisten, einzigen Söhnen u. s. w., welche frei sind, stehen alle Staatsbürger unter der Conscriptio n.

Dorsten, vom 18. Juni.

Die hiesige Zeitung enthält folgenden Auszug eines Schreibens aus Kloppenburg (im ehemaligen Niederstift Münster) vom 10. Juni. „Heute treffen hier 2000 Mann Holländischer Truppen ein, welche aus der Gegend von Stralsund zurückkommen. Es folgen noch unverzüglich 6200 Mann. Andre 8000 Mann marschiren über Danabück. Diese Truppen sollen, wie man sagt, zwischen Weppen und Rheine ein Lager beziehen, um im nöthigen Fall die Engländer zu empfangen.“

Zürch, vom 12. Juni.

Der Regierungsrath Nedding vom Canton Aargau sagte in der Eidgenössischen Begrüßung unter andern: „Auf den Tagen der Nation, wenn auch manchmal in den Ansichten verschieden, doch nie in dem festen Willen für das Wohl des Ganzen getrennt, haben wir nicht nur an Wirkungskraft für unsere innern Verhältnisse, sondern auch an Achtung und Zutrauen bei dem Auslande gewonnen; die mit alten Verbündeten und mit neuern benachbarten Staaten erneuerten Bündnisse und abgeschlossenen Verträge dürfen wir als schätzbare Beweisthümer unserer anerkannten Selbstständigkeit betrachten. Mit unserm großen Vermittler in jene ehrenvollen Verhältnisse gesetzt, in denen die alte Eidgenossenschaft mit der mächtigen Krone Frankreichs Jahrhunderte hindurch ruhmvoll gestanden hatte, sind wir unsere Verfassung zugleich durch die Unverletzlichkeit seines Wortes und durch die Heiligkeit der Verträge gewährleistet; es gehört zur Vollendung seines erhabenen Ruhms, daß die Nachwelt die von ihm hergestellte Republik der Schweizer als ein Denkmal seiner Grundsätze gegen friedliche Völker neben so vielen gesunkenen Staaten bestehen sehe. — Könnten wir wohl einen forschenden Blick auf die thatenreiche Scene hintwerfen, auf der sich das Schicksal ganzer Völkerfurchen entscheidet, ohne den friedlichen Zustand, den wir genießen, in doppeltem Maße zu fühlen? Während grause Kriegsgewitter Länder und Provinzen verheeren, während alte Staaten zusammenstürzen und neue sich bilden, sehen wir hier über dem Gewühl der Nationen im brüderlichen Kreise, und in der einzigen Absicht versammelt, um Alles zu beherzigen, was unsere Ruhe stören und unser stilles Glück auch nur auf eine Weile verdüstern könnte; und wie sehr müssen unsere Gefühle erhöht werden, durch den Gedanken: Daß wir heut in dem weltberühmten Vorort der alten Eidgenossenschaft über die Angelegenheiten des neuen Bundes uns berathen; daß die Mauern eben jener Stadt die Söhne umschließen, die es durch die Weisheit seiner Staatsmänner und die Tugenden seiner Bürger verdient, das erste Glied zu seyn in der Kette der Väter.“

Philadelphia, vom 21. April.

Wir haben in diesem Jahr einen ungewöhnlich strengen und langen Winter gehabt. Zu Anfang

dieses Monats war in unserer Gegend die Erde noch mit Schnee bedeckt. Dreißig Meilen tiefer ins Land hinein lag vor wenigen Tagen noch zwei bis drei Fuß hoher Schnee. Häufige Stürme haben an unseren Küsten großes Unheil angerichtet. Unter den vielen Schiffen, die verunglückt sind, befinden sich auch 2 Chinaschiffe, die auf der Ausreise begriffen waren. Ihre Ladungen die in Mastres bestanden, sind geborgen worden. Seit drei Tagen weht ein milder Südwind, der die Natur wieder barcht hat. Eine Menge Schiffe, die des widrigen Windes wegen mehrere Wochen lang an unsern Küsten haben kreuzen müssen, sind nunmehr eingelaufen. Unter ihnen zählt man 5 Chinaschiffe. Man rechnet, daß die Ladungen der in den letzten 48 Stunden in unsern Hafen eingelaufenen Schiffe an Werth weit über 5 Mill. Dollars betragen.

Neapel, vom 9. Juny.

Der Prinz von Hessen-Philippsthal hat wirklich das Glück gehabt, mit ohngefähr 50 Keutern, Officiers, Gemeinen und Bedienten, nach Reggio zu entkommen. Eine Abtheilung französischer Cavallerie, die ihn auf der Flucht aufzufangen sollte, kam nur eine Viertelstunde zu spät. Als der französische General Abbe mit seinen Keuten zu Reggio eintraf, hatte sich der Prinz von Hessen-Philippsthal 10 Minuten zuvor mit seinen Begleitern nach Messina hinüber eingeschiffen. Bei seiner Ankunft in Reggio sagte er: In seinem Leben habe er keinen so schnellen Ritt gemacht, als diesen. Er war nämlich von dem Schlachtfelde bei Mileto bis Reggio, welcher Weg 60 italienische (15 deutsche) Meilen beträgt, unausgesetzt fortgeritten. Das ganze Corps, mit dem der Prinz die Landung aus Sicilien in Calabrien unternahm, betrug 4000 Mann Infanterie, 500 Jäger zu Pferde und mehrere hundert Banditen. Von den erstern wurden ohngefähr 2000 Mann zu Kriegsgefangenen gemacht, und diese sind auf dem Wege nach hiesiger Hauptstadt, die übrigen ließen die Franzosen über die Klitze springen. Während daß der Prinz von Hessen-Philippsthal mit seinem Corps von Reggio gegen Mileto vorrückte, hatte sich eine Flottille von 15 englischen und sicilianischen Schiffen, mit Banditen beladen, am 22. Mai unter Anführung eines gewissen Cancellieri in der Bay von St. Eufemia gezeigt, und wollte bei Alantrea landen. Aber die Einwohner die-

ser Stadt und Gegend, der vorjährigen Mord- und Raubscenen noch wohl eingedenk, griffen zu den Waffen und jagten die Banditen mit Hülfe der Besatzung nach ihren Schiffen zurück. Täglich werden andere Haufen von Banditen, die aus dem Kirchenstaat und aus Sicilien gekommen waren, eingefangen und aufgeknüpft. Die Einwohner des Königreichs Neapel zeigten bei diesem letzten Versuch der vorigen Regierung für den König Joseph eine solche Anhänglichkeit, wie man sie nur von den getreuesten Unterthanen erwarten kann.

Aus der Türkei.

Einstimmige Briefe aus Wien haben an vielen Orten die unwahrscheinliche Nachricht von einem Aufstande in Constantinopel verbreitet. Sie geben Mangel an Lebensmitteln als Veranlassung an, und behaupten, es seyen 30 der vornehmsten Türken in der ersten Wuth ermordeet worden. Empörungen sind in der Türkei nicht selten, aber auch nicht von bedeutenden Folgen; indessen verdient zur Würdigung dieser als höchst folgenreich angekündigten Nachricht bemerkt zu werden, daß jüngsthin auch eine ganz ähnliche, aber, wie sich bald zeigte, ganz grundlose Mordgeschichte von Neapel verbreitet wurde, von welcher obige Revolutionsgeschichte eine zweite Ausgabe mit verändertem Schauplatz und Titel zu seyn scheint, die jedoch bald durch offizielle Nachrichten widerlegt werden wird.

Vermischte Nachrichten.

Glaubwürdigen Nachrichten zufolge, bezahlt der Fürst von Thurn und Taxis an diejenigen Souveraine, welche ihn neuerdings mit dem Postwesen befehnt haben, jährlich folgende Summen: An Baiern 50,000 Fl., an Darmstadt 24,000 Fl., an Baden 20,000 Fl., an den Fürst Primas 12,000 Fl., an Nassau 6,000 Fl., zusammen 112,000 Fl.

Schweben.

Dieser im äußersten europäischen Norden gelegene Staat umfaßt nach einer mittlern Berechnung mit Einschluß von Pommern und Bartheleny 13,368 $\frac{1}{2}$ Quadratmeilen, und steht mithin in Hinsicht der Größe unter den europäischen nicht neben Rußland. Aber von seinem weiten Areal ist kaum die Hälfte irgend einer Kultur fähig: nur 7,266 Quadratmeilen, und selbst auf dieser Fläche gehet der unverbrossenste Fleiß des Men-

sehen und ein hoher Grad von Vaterlandsliebe dazu, um nicht von den steten Hindernissen, die hier Klima und Boden allenthalben entgegensetzen, niedergedrückt und zurückgeschreckt zu werden. Die Volksmenge kann in einem solchen Lande nie eine beträchtliche Höhe erreichen. Im eigentlichen Schweden betrug 1802 das Menschenkapital 3,182,133, in Pommern 116,227, und auf der westindischen Insel Barthelemy 985; zusammen also 3,299,345 Köpfe, und im Durchschnitt auf dem Ranne einer gevierten Meile 243. Unter dieser Masse befanden sich nach dem schwedischen Tabellenwerke 12,063 Edelleute, 16,434 Geistliche, 7126 Studirende, 1275 Großhändler, 17233 Kleinhändler, 2605 Fabrikanten, 87434 Handwerker, 2,372,996 Landleute, 19653 Seeleute, und 188,734 Militärpersonen. Die Nation besteht aus Schweden, Finnen, Lappen und Deutschen: jene die Hauptnation sind bei weitem die überwiegende Zahl 2,099,589 — zeichnen sich eben so vorthellhaft durch Bildung, Talent, Arbeitsamkeit und Thätigkeit, als durch energiebollen Karakter, hohen Patriotismus und unbegrenzte Freiheitsliebe aus: aus ihrem Schooße gingen eben so große Gelehrte als Feldherrn hervor; die Namen Gustav Adolf und Linné werden in den Jahrbüchern der Geschichte unvergesslich bleiben. Die Regierungsform ist uneingeschränkt monarchisch, und gründet sich in ihrem neuesten Zuschnitte auf die berühmte Sicherheitsakte von 1789; der König ist nur der erste Bürger und Beaufte seines Reichs, dem die Nation die ausübende Gewalt erblich anvertraut hat. Die gesetzgebende Gewalt befindet sich in den Händen der Reichsstände, Adel, Klerus, Bürger und Bauern, welche letztere Klasse hier eine vielsagende Stimme führt. Staatsreligion ist die lutherische, unter 1 Erz- 13 Bischöfen und 192 Präbisten, zwar mit großer Orthodoxie, aber eben so vieler Toleranz gegen die Bekenner anderer Dogmen. Die Landmacht bestand 1805 aus 47,165 Mann, theils nationalen, theils angeworbenen Truppen, über jene, gegen 36000 Mann, deren Offiziere die Nation nicht mit Geld, sondern mit dem lebenslänglichen Genusse von Grundstücken bezahlt, kann der Monarch eigentlich nur

mit Zustimmung der Nation disponiren, diese — 12667 Mann — machen keine Haustruppen aus. Die Flotte theilt sich in die große und die Rudersflotte: jene zählte 1805 16 brauchbare Linienschiffe, 12 Fregatten und 23 kleinere Fahrzeuge, diese, oder die Speerenflotte, 183 größere Segel. Beide führten 3048 Kanonen, und waren mit 14,218 Matrosen und Seeleuten bemannt. Die Staatsrenten bekaufen sich auf 11,500,000, die Staatsausgaben auf 11,000,000, und die Staatsschulden auf 18,000,000 Gulden. Letztere, die die Nation zum Theil sich selbst, zum Theil Ausländern schuldig ist, zum Theil auch in Staatspapieren umläuft, ist ungeachtet ihrer Eringsfügigkeit, doch ungeheuer lästig für ein Land, wo die Geld-Masse kaum in $\frac{1}{2}$ Millionen klingender Münze, besonders in Kupfer, besteht.

Meinen werthgeschätzten Anverwandten, Freunden und Bekannten mache ich den am 26. Juny Abends um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr erfolgten Tod meines Bruders, des Königl. Ober-Amtmanns und Erbs- und Gerichtsherrn auf Rottwitz, Ernst Philipp Websky, hiernit ganz ergebenst im Namen meiner und im Namen seiner hinterlassenen Neven und Nlecken bekannt, und bis aller Theilnahme ohne Beileidsbezeugungen versichert. Wittenborn den 1. July 1807.

Johanne Christiane Neugebauer geb. Websky.

In der sonst so wohlthätigen Heilquelle zu Mitzwasser vollendete nach langwierigen vorhergegangenen Leiden unsere gute Tochter, Enkeltochter und Schwester, die verehel. Regimentsquartiermeister Preuß geb. Bierold, im 30sten Jahre, am 29. Juny ihr hiesiges Leben. Unser Trost gründet sich auf die Hoffnung des künftigen Wiedersehens und auf die Theilnahme unserer Freunde! Herrstadt den 3. July 1807.

Der Postmeister Bierold und dessen Frau, als Aeltern.

Die verwittw. Postmeister Körber geb. Mathia, als Großmutter.

Charlotte, verehel. v. Hültesheim, Auguste, Caroline und Albertine Bierold, als Geschwister.

In der privilegirten schlesischen Zeitungsexpedition, Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung, ist zu haben:

Merkwürdige Belagerung Magdeburgs im sechzehnten Jahrhundert, als Gegenstück zu der im neunzehnten. 8. Berlin. brocht

- Benkowitz, C. F., Geschichte eines afrikanischen Affen, Namens Lab Muley Hassan, ehemals
 Aronets Volktrug genannt. 8. Berlin. brochirt 18 sgr.
- Beutler, J. H. Ch., Sittenlehren und Klugheitsregeln in Versen, für Schullehrer zum Vor-
 schreiben und für Kinder zum Lernen. 5te verm. Aufl. 8. Scherzenthal. broch. 3 sgr.
- Niemö praktische Anweisung zum Glasblasen bis zur Weberel, und Beweis der Möglichkeit, auf
 allen Höhen seinen Flachs dem Holländischen gleich zu bauen. Mit Entdeckung der Fehler,
 die dieses verhindern. Nebst einem Anhang ökonomisch-physikalischer Grundzüge bei der Zu-
 bereitung d. s. Wäfers. 2te unveränderte Aufl. 8. Wina. brochirt 15 sgr.
- Dall, J., Statistik von Währen, mit einer Karte und Tabelle. 8. Nürnberg. brochirt 10 sgr.
- Göls, M., mineralogisches Taschenbuch, enthaltend eine Oryctographie von Unter-Oesterreich.
 Zum Gebrauch reisender Mineralogen herausgegeben von J. G. Meyerle v. Müllersfeld. 8.
 Wien. brochirt 1 Rthlr. 25 sgr.
- Hülsemann, Fr., de Codice fabularum aviani Lunensi, nunc primum collato. 8. maj.
 Gottingae. 5 sgr.
- F. Ovidii Nasonis Metamorphoses recensuit varietate lectionis notisque instruxit et indices
 duos, unum verborum alterum nominum propriorum adjecit G. E. Gierig. Tomus
 posterior. 8. maj. Lipsiae. 3 Rthlr.
- Putz, Frh. v., Zoraide, dramatisches Gedicht in 5 Aufzügen. gr. 8. Berlin. 13 sgr.

Nouveaux livres nouvellement arrivés de Paris.

- Corinne, ou l'Italie, roman nouveau de Mad. de Staël-Holstein, en 2 vol. in 8. 5 Rthlr.
 Le même, 3 volumes in-12. 3 Rthlr. 15 sgr.
- Poésies, contenant des épitres, des satires et des élégies. 1 vol. in-8. 1 Rthlr. 20 sgr.
- Le génie de l'homme, poëme en quatre chants, par Charl. Chénedollé. 1 vol. in-8. 2 Rthlr.
- Le Pèlerin de la croix, par Elis. Helme; traduit de l'anglais par J*** D***, 3 volumes
 in-12. 2 Rthlr.
- Léonora, par Miss Edgeworth; traduit de l'anglais par C*** C***. 3 vol. in-12. 2 Rthlr.

So eben hat folgende wichtige patriotische Schrift die Presse verlassen:

**Welches ist der Gesichtspunkt, aus dem man Schlesien überhaupt, beson-
 ders aber in Rücksicht seiner Einwand, und Tuchfabriken betrachten
 muß? Einige patriotische Ideen von einem Schlesiener, veranlaßt durch
 den bei den gegenwärtigen Conjunctionen auf den 30ten Juny d. J. in
 Breslau angelegten Wollmarkt. 8. geheftet 8 sgr.**

(Avertissement.) Von Seiten des hiesigen Königl. Pupillen-Collegii wird den unbekanntem
 Erbschafts-Erbfindern des zu Freyburg verstorbenen Pastoris, George Gottlieb Zeuschner, die
 Theilung des Nachlasses desselben hiermit öffentlich bekannt gemacht, um sich mit ihren etwa-
 nigen Ansprüchen binnen 3 Monaten zu melden, oder nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist zu ge-
 wärtigen, daß sie, in Gemäßheit des §. 141. Tit. 17. Th. 1. des allgem. Landrechts, mit ihren
 Anforderungen an jeden Erben nur nach Verhältnis seines Erbtheils sich werden halten können.
 Sign. Breslau den 23. Juny 1807. Königl. Preuss. Bresl. Pupillen-Collegium.

(Enthaltenschaft.) Bei den hiesigen Stadtgerichten soll die zur Almond und Joseph Eberblan-
 schen Concursmasse gehörende, mit No. 32 bezeichnete und auf 1400 Rthlr. abgeschätzte Einze-
 lungsberechtigkeit in den hierzu auf den 7. July, den 8. Sept. und den 14. Nov. c. anberaum-
 ten Bietungs-Terminen öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Die hierzu berech-
 tigten Kaufstüchtigen werden demnach hierdurch aufgefordert, sich zur bestimmten Zeit, besonders aber
 in dem letztern auf den 14. Nov. c. ange-
 setzten premissorischen Bietungs-Termino Vormittags um
 11 Uhr, vor dem Commissario, Hrn. Kanzlei-Director Martini, in Abgang ihrer diesfälligen
 Gebote in Courant ohnefehlbar einzufinden, wornächst dem Meistbietenden und am besten Zahlen-
 den gedachte Einzeilungsberechtigkeit adjudicire, auf die etwaigen nachher eingehenden höhern

Gebote aber nicht weiter geachtet werden soll. Uebrigens kann die gefertigte Taxe zu jeder schicklichen Zeit am hiesigen Rathhause und an dem Oeramtshause nachgesehen werden. Breslau, den 17. April 1807.

(Subhastation.) Die Breslauschen Stadtgerichte machen hiermit bekannt, daß, da in dem am 30. May a. c. angekauften peremptorischen Bietungs-Termine des sub hasta gestellten, dem hiesigen bürgerlichen Destillateur Carl Gottfried Rburg zugehöriges, mit No. 74 bezeichneten und auf 3200 Rthlr. gerichtlich gewürdigten Destillatur-Urbars auf denselben nur ein Gebot von 2050 Rthlr. abgelegt worden ist, ad instantiam der hypotheckarischen Gläubiger ein anderweitiger terminus licitationis peremptorius auf den 5. August e. Vormittags um 10 Uhr anberaumt worden. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige zur Ablegung ihrer Gebote an hiesiger gewöhnlicher Stadtgerichtsstelle vor den geordneten Commissarium, Hrn. Canzlei-Director Martin, hierdurch mit dem Bedenten vorgeladen, daß dem in diesem Termine verbleibenden Meistbietenden und Besetzenden die Adjudication gewiß erfolgen, auf erwartige nachherige Bieta aber keine weitere Rücksicht genommen werden wird. Uebrigens kann die Taxe dieses Destillatur-Urbars an hiesigem Rathhause zu jeder schicklichen Zeit nachgesehen werden. Breslau, den 2. Juny 1807.

(Subhastation und Vorladung.) Dohm Breslau den 20. Juny 1807. Auf Anbringen des bürgerlichen Fischhändlers Gottlob Stark, als Real-Gläubigers, wird die auf 2176 Rthlr. 20 sgr. gerichtlich abgeschätzte Ködersche Erb-Stelle vor dem Obhauer Thore in der Langen-Gasse sub No. 47 den 31. August, den 31. October, den 30. Decembris a. c. aber, als dem letzten Bietungs-Termine, öffentlich verkauft werden, und haben sich Kauflustige an besagtem Termine Vormittags um 11 Uhr in der grundherrschafftlichen Canzlei der Cantorie auf dem Dohm mit ihren Kauf-Geboten zu melden, hiernächst gewärtig zu seyn, daß gedachte Erb-Stelle dem Meist- und Bestbietenden, auch Besizfähigen, gegen baare Bezahlung mittelst Genehmigung des Real-Gläubigers adjudicirt und zugeschlagen werden soll. Eben so werden auch die unbekanntten Real-Gläubiger zu diesem letzten Termine vorgeladen, ihre erwartigen Real-Anrechte anzudeuten, widergenfalls gewärtig zu seyn, daß sie mit ihrem Real-Anrechten von der Köderschen Stelle ausgeschlossen werden würden.

(Subhastation.) Dem Publico wird bekannt gemacht, daß das in der hiesigen Vorstadt vor dem Löpfer-Thore sub No. 130 belegene und auf 2239 Rthlr. 1 sgr. gerichtlich taxirte Bürgerguth der Ehler-Arztin Frau Christiane Sophie Schmidt, geb. Kobern, in termino peremptorio den 4. August e. a. auf den Antrag der Creditoren und der Gutsherrin freiwillig subhastirt werden soll, wozu besitz- und zahlungsfähige Kauflustige eingeladen werden, ihr Gebot am besagten Tage auf dem hiesigen Rathhause abzugeben, und zu gewärtigen haben, daß dem Meist- und Bestbietenden, bis auf die Genehmigung der Interessenten, der Zuschlag dieses Gutes werde zugesichert werden. Polackwitz den 26. Juny 1807.

(Verpachtung.) Von Seiten des Dominiums Duckowine, Warzenberg'scher Krasses, wird hiermit angezeigt, daß die hiesige Bleiche, welche mit einem großen Bleichg-Bäude, wo Kerd aus 3 Kesseln gebleicht wird, einem großen geräumigen Bleichplatze und gutem Bleichwasser versehen ist, auf 3 bis 6 hinter einander folgende Jahre verpachtet werden soll. Zu selbigen gehört eine ansehnliche Acker-Ausfaat aus Weizenwachs, wie auch ein Wohngebäude mit 2 Stuben, Stallung auf 6 Stück Rindvieh und 4 Pferde, die sich gegenwärtiger Weicher immer gehalten hat, nebst Schenke und Biergewölbe. Pachtlustige haben sich daher bis Michaelis e. beim dasigen Wirtschaft's-Beamten zu melden, wo sie das Nähere erfahren werden.

(Verpachtungen.) In der Gegend von Neumarkt sind ansehnliche Gärten aus freier Hand zu verpachten. Nähere Nachricht darüber ist von Untenbenanntem zu erhalten. Breslau den 27. Juny 1807.

Nachtrag zu No. 77. der schlesischen privilegierten Zeitung.
(Vom 6. July 1807.)

U n g e k o m m e n e F r e m d e.

Im goldnen Baum am Ringe: Hr. Baron v. Pfeil von Schwelbnig. Im blauen Hirsch: Hr. Referendarius Zebulj von Proskau; Hr. D. Anton Betschneider. In der goldnen Hand: Hr. Graf v. Röder von Bunzlau; Hr. Kriegs Rath Hoffmann von Alt-Gublan; Hr. v. Keg von Rogau; Madams Wiege von Bripbor; der Viehhändler Hr. Wagner von Dresden. Im goldnen Schwerdt: Hr. v. Perffenau von Diegdorf. Im goldnen Scepter: Hr. Fischer nebst Frau von Luxemburg; Hr. Graf v. Schaffgotsch, Hr. Hauptmann v. Kojakowsky und Hr. Professor Grem, sämmtlich von Warschau. Im goldnen Baum auf der Dergasse: Hr. v. Massen, Lieutenant außer Diensten, von Wittich; Hr. Controlleur Ziger von Wieruschan. Im goldnen Hirsch: Hr. v. Keres von St. phar. shan. In der großen Stube: Hr. v. Szokonicz und Hr. Lieutenant v. Szokonicz aus Pohlen. In Privatlogis: Demoiselle Schirmer von Cosel, Raschmarkt No. 1985; Hr. Graf v. Kapslerinat von Strenq, am Ringe in No. 1203.

Marktpreis von Getreide. Breslau, den 4. July 1807. Weizen, beste Sorte 3 Mthlr. 24 Sgr., mittlere Sorte 3 Mthlr. 10 Sgr., geringe Sorte 2 Mthlr. 24 Sgr.; Roggen 2 Mthlr. 18 Sgr., 2 Mthlr. 3 Sgr., 2 Mthlr. 3 Sgr.; Gerste 1 Mthlr. 21 Sgr., 1 Mthlr. 18 Sgr., 1 Mthlr. 17 Sgr., Hafer 1 Mthlr. 10 Sgr., 1 Mthlr. 8 Sgr., 1 Mthlr. 6 Sgr.

(Auctionsanzeige.) Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß bei der hiesigen K. Oberamts Regierung den 20. July a. c. Nachmittags von 2 bis 5 Uhr und folgende Tage ein Waarenlager von sogenannten Gesundheits-Porzellan, Fayence, braunem und weißem Steingut mit Kupfern, Eisen- und lackirten Blechwaaren, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung à Courant öffentlich verkauft und das diesfällige Verzeichniß 8 Tage vor dem Verkaufstermine bei dem Auctionator, Oberamts-Rendanten Rübiger, gratis ausgegeben werden wird. Sogau den 26. Juny 1807.

(Auctionsanzeige.) Donnerstags den 9. July Vormittags werden auf der äußern Ohlauer Gasse in No. 1113 Thüren, Fenster und eiserne Fenstergitter, alles in noch brauchbarem Zustande, an den Meistbietenden verkauft.

(Auctionsanzeige.) Eine herrschaftliche Parthe Copenhagener Dreikronen, Waflisch- und Sechshands Thran soll am 22. July zu Sittin im Speicher No. 53 verauctionirt werden.

(Zu verkaufen.) Wegen Quartier-Veränderung und Mangel des Raums sind zwei große Schränke, zur Hälfte mit Gläsern, so als Waaren-Repositoryum zu gebrauchen sind, um billigen Preis zu verkaufen, wovon das Nähere auf dem Paradeplatz in der Buchhandlung des Hrn. Buchhändler zu erfahren ist. Auch ist daselbst ein Clavier zu verkaufen.

(Zu verkaufen.) Ein wahrhaftes Hutmacher-Haus steht zu verkaufen. Nähere Auskunft beim Eigentümer des Hauses, J. W. Grunschig. Witzla den 2. July 1807.

(Zu verkaufen und zu vermieten.) Ein 2 Fenster breites Haus auf der Schmaldebrücke im ersten District No. 1966 ist aus freier Hand zu verkaufen. Auch ist ein Laden nebst Wohnung zu vermieten. Nähere Nachricht giebt der Eigentümer, 1 Straße hoch.

(Zu verkaufen.) Ein wohlbedachter moderner leichter halbedeckter Wagen ist wegen Mangel an Raum zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren in der Papierhandlung in Freytag's Ecke am Ringe.

(Bücheranzeiger.) Neue Feuerbrände, 26 Heft 20 Sgr., ist so eben fertig geworden und in der Weyerschen Buchhandlung am Paradeplatz zu haben.

(Schöne Pferde.) Dem Dominio Sophie Thal, Liegnitzschen Kreises, sind im der Nacht vom 28. um 29. Juny d. J. durch gewaltsame Eröffnung des Pferdealles vier (mit Lumpen angegeschirt und 2 mit Acker-Satteln belegte) Pferde gestohlen worden, welche folgende Farbe, Abzeichnung und Alter haben, als: 1) Ein schwarzer Wallach mit einem kleinen Sternchen, an dem

linken Hinterfuß etwas weißliche Fessel, 8 Jahre alt; 2) ein schwarzer Wollack ohne Abzeichen, 7 Jahre alt, hat etwas schiefe Füße und ist nur daran kenntlich, daß derselbe wenig Haare am Schwanz hat; 3) eine schwarze Stutze, 10 Jahre alt, hat auf der Brust ein Gewächs in der Größe eines Hühner-Eies, sonst kein Abzeichen; 4) eine schwarze Stutze, 8 Jahre alt, ohne Abzeichen, nur daran kenntlich, daß solche an der linken Hinterfüße sehr herunter ist und einen sogenannten Ratten-schwanz hat. Wer zur Wiedererlangung dieser Pferde etwas beitragen kann, und dem obbezeichneten Dominio Nachricht giebt, erhält eine dem Werth der Pferde angemessene Belohnung. Dominium Sophenthal den 29. Juny 1807. Verbornus.

(Zehn Reichthaler Belohnung.) Zehn Reichthaler erhält derjenige zur Belohnung, auch wird sein Name verschwiegen, welcher ein schwarzes Mannskleid und Weste von schwarzem feinen Tuch mit Selbsteiglanz (oder Drap de Vigogne) beim Kaufmann Hütel in Altmutsch abkauft. Beides ist unter mehreren Sachen in der Nacht vom 30. Juny zum 1. Jul durch gewaltsamen Einbruch entwendet worden.

(Bekanntmachung.) Da ich meinem Vetter, dem Mauermeister Carl Jacob Eitel, als Executor des Testaments meiner Mutter, eine General-Vollmacht über die Verwaltung meines gesamten Vermögens ausgehändigt habe, so mache ich solches hiermit öffentlich bekannt, so wie ich annoch befüge: daß ein jeder Vertrag ohne seine Bräuhung keine rechtlichen Folgen bewirken kann. Breslau den 4. July 1807. Carl Eitel, Referendarius.

(Offene Condition.) Eine Herrschaft auf dem Lande sucht zu kleinen Kindern, welche schon ziemlich fertig französisch sprechen, sich aber immer mehr perfectioniren sollen, ein der französischen Sprache völlig kundiges Subject, es sey männlichen oder weiblichen Geschlechts, zur beständigen Unterhaltung und Begleitung der Kinder, welches daher die nöthige Bildung und einen sittlichen Character haben muß. Die nähern Bedingungen sind beim Königl. Accise-Direction's Secretair Lehmann auf der Albrechtsstraße in No. 1374 zu erfahren.

(Offener Dienst.) Ein Jäger, welcher außer der Jagd- und Forstkenntniß auch die Bedienung versteht, wird vor der Hand als Livree-Jäger auf das Land verlangt. Wer sich desfalls mit gültigen Attesten über sein bisheriges Wohnverhalten ausweisen kann, hat sich wegen seiner Anstellung bei dem Königl. Accise-Direction's-Secretair Lehmann auf der Albrechtsstraße in No. 1374 zu melden.

(Nachricht.) Ganz feischer delicateser dicker fetter geräucherter Rhein-Lachs, marinirte Korvellen, das Stück zu 2, 2½, 3, 4, 6, 8, 10, 12 und 15 sgr. Sibinger Brücken, das Stück zu 1½, 2, 2½ bis 3 sgr., Saucier Sardellen, gepöbrter und steifender Kaviar, das Pfund zu 24 und 30 sgr., Sardellen-Sallate zu 20, 24, 30, 40 und 60 sgr., bis 3, 4 und 5 Nehlr., Braunschweiger Reih, Hamburger, Zunger- und Salsolat-Würste, das Pfund zu 20, 24, 30 bis 35 sgr., geräucherter westphälischer Speck und Schinken, delicateser gelber und grüner Schwetzer, große Limburger und holländischer Käsmilch und ungarischer Käse, das Pfund zu 12 sgr., geräucherter Hamburger Rindfleisch, das Pfund zu 7 sgr., und geräucherter westphälischer Schweinefleisch, das Pfund zu 7 sgr.; diverse Sorten französische, spanische, Rhein-, Nieders- und Ober-Ungar-Weine, false Medocse, Burgunder, Champagner in ganzen und halben Bouteillen, Kirschwein und Kirschwasser, Bischoff, Urac, Franzbrandwein in ganzen und halben Bouteillen, Rareschino und Kirchwasser ist zu haben bei dem Kaufmann A. C. Pucher auf der Dylauer Gasse in den 2 goldenen Löwen.

(Zu vermieten.) Auf der äußern Nicolaitgasse in No. 154 ist die erste Etage auf Michaelis zu vermieten. Sie besteht in 2 Stuben, 2 Stubenkammern, einer Bodenkammer, nebst einer kleinen Küche. Das Nähere erfährt man bei dem Eigenthümer.

(Zu vermieten.) Auf dem Paradeplatz in No. 10 ist die erste oder zweite Etage zu vermieten und auf Michaelis zu beziehen.

(Zu vermieten.) Auf der Sandgasse No. 1594 in der Rosmühle ist die erste und 2te Etage, erstere mit Stallung auf 4 Pferde, zu vermieten und auf Michaelis oder auch bald zu beziehen. Nähere Auskunft darüber erhält man auf der Schuhbrücke bei der Eigenthümerin der goldenen Schildkröte.

(Zu vermietben.) Im Kummelſchen Hauſe No. 575 auf dem Ringe iſt eine Wohnung im Vorderhauſe des erſten Stockſ zu Michaelis zu vermietben, und ſich dervwegen bei Hrn. Michel Schweizer im nämlichen Hauſe im Vordergewölbe zu melden.

(Zu vermietben.) Breslau. Auf der Reuſchngaffe in No. 127 iſt die erſte und dritte Etage zu vermietben und auf Michaelis zu beſehen.

(Zu vermietben.) Belm Zeug-Fabrikant Müller auf der Catterngaffe im blauen Himmel iſt die zweite Etage zu vermietben und auf Michaelis zu beziehen. Breslau den 3. Jul. 1807.

(Zu vermietben.) Auf der Schuhbrücke in No. 1760, in dem ehemaligen Mayerhofferschen jezt Eberschen Hauſe, iſt die 1te und 2te Etage zu vermietben, und können ſogleich oder zu Michaelis bezogen werden.

(Zu vermietben.) Auf der Weidengaffe in No. 1090 iſt die erſte Etage, beſtehend aus vier Stuben, 2 Alcoven, 2 Kellern, Küche und Bodenkammern, mit und auch ohne Stallung, zu vermietben und auf Michaelis oder bald zu beſehen. Franck, Maurermeister.

(Zu vermietben.) Auf der Reuſchngaffe in No. 30 neben dem goldenen Schwerte iſt die erſte Etage, beſtehend in 3 bis 5 Stuben, Küche, 2 Kammern, Keller und Pferdeſtall, auf Michaelis zu vermietben.

L i t t e r a r i ſ c h e N a c h r i c h t e n .

Für das wißbegierige Publikum.

* * * * * Wertwürdiger als jemals ſind ſeit Kurzem die Dardanellen, die Schlüſſel zu Conſtantinopel, geworden. Noch iſt die räthſelhafte Unternehmung der Engländer nicht gelöſet, und hält Jedem, dem die Geſchichte des Tages nicht gleichgültig iſt (und wen könnte ſie gleichgültig ſeyn?), in der gespanntesten Erwartung. Um ſich eine richtige Vorſtellung von den Dardanellen zu maſſen, wird folgende neue kleine Schrift:

Beschreibung der Dardanellen, durch einen freundſchaftlichen Brief von Conſtantinopel mitgetheilt, nebst einer in Kupfer geſtochenen und illuminierten perspectivischen Einſicht in den Canal der Dardanellen und der dazu nöthigen Chäre,
ganz gemiß ſehr behältlich ſeyn, deren allgemaine Brauchbarkeit auch dem ungebildeteren Zeitungsleſer zu Statzen kommen wird. Dieſe deutliche, ausführliche Beſchreibung iſt bei Hrn. W. G. Korn in Breslau und in allen Buchhandlungen für 10 ſgr. zu haben.

In Paris ſind kürzlich folgende für die jezige Zeitgeſchichte ſehr wichtige Werke erſchienen und durch alle Buchhandlungen zu haben:

Histoire de l'anarchie de Pologne et du demembrement de cette republique. Par Cl. Rulhiere. 4 vol. Paris 1807. 6 Rthlr.

Mémoires sur la revolution de la Pologne, trouvés à Berlin. Paris 1807. 1 Rthl. 15 ſgr.

In allen Buchhandlungen iſt zu haben:

Gloſſen über einige Gegenden und Städte Norddeutſchlands. Im Jahr 1806. Ladenpreis brochirt 1 Rthlr.

Statt aller Empfehlungen ſegen wir nur hinzu, daß beſonders von Potsdam, Berlin, Hamburg, Lübeck, Travemünde, Braunſchweig, Lüneburg und Leipzig die Rede iſt.

So eben iſt in der Real-Halb-Buchhandlung in Berlin erſchienen und in allen Buchhandlungen zu finden:

Der Geſellſchaft naturhiſtoriſcher Freunde zu Berlin Magazin für die neueſten Entdeckungen in der geſammten Naturkunde. Erſten Jahrgangs erſtes Quartal. gr. 4. Mit 2 Kupfertafeln.

Inhalt. 1) Beſchreibung der deutſchen Staubiſſen, von H. G. Florke. 2) Beſchreibung einer merkwürdigen Steinart aus dem Orient, vom Gen. Lient. v. Senſau. 3) Ueber die Steinſohlen von Entrevernes, von Leopold v. Buch. 4) Mineralogiſche Bemerkungen auf einer Reiſe durch das Orenburgiſche Gouvernement, vom Berghauptm. Hermann. 5) Stylidium, eine neue Pflanzengattung, von Aloſ Swarz. 6) Nachtrag zu dieſer Abhandlung von C. L. Willdenow. 7) Ueber die China-Wälder in Süd-Amerika, 1ter Abſchnitt, von Alex. v. Humbold. 8) Ueber die Geſchlechts-Verschiedenheit der Pieſaten, von D. Klug. 9) Nachtrag zu dem Aufſaße No. 1. von H. G. Florke.

Der Druck des zweiten Hefts iſt bereits angefangen und wird zu Johannis vollendet ſeyn. Der Jahrgang dieſes Magazins, aus vier Quartalheften beſtehend, koſtet 5 Rthlr. Einzelne Stücke werden nur zu 1 Rthlr. 15 ſgr. erlaſſen.

Neue interessante Bücher.

Berlin, bei Fr. Nauner ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu bekommen:

- 1) Bonaventura's (eines Corfen) ägyptische Rächte, oder Leben und Thaten desselben. Von Dr. J. A. Fessler. 8. Berlin. Mit Kupf. 1807. Auf Velinpapier 3 Rthlr. 5 Sgr. und auf Schreibpapier 2 Rthlr. 5 Sgr.
- 2) Merkwürdige Belagerung Magdeburgs im sechzehnten Jahrhundert, als Gegenstück zu der im neunzehnten. 8. Berlin 1807. geb. 10 Sgr.
- 3) Geschichte eines afrikanischen Affen, genannt Kap Muley Hassan, vormals Aronet Voltäre. Von C. Fr. Benfowit. 8. Berlin und Leipzig 1807. geb. 18 Sgr.
- 4) Brandes, Joh. Christ. (vormals Schauspielers und Theaterdichters,) eigne Lebensgeschichte. 2r und 3r Band. 2te mit Kupf. verm. Aufl. 8. Berlin 1807. 2 Rthlr. 25 Sgr.

Verzeichniß der Bücher,

welche in der Ostermesse 1807 in der Weidmannischen Buchhandlung in Leipzig fertig geworden und um die beigesezten Preise in allen Buchhandlungen zu bekommen sind.

Beck's, C. D., Anleitung zur Kenntniß der allgemeinen Welt- und Völkergeschichte für Studierende. 4r Theil. gr. 8. 2 Rthlr. 15 Sgr.

Auch unter dem Titel:

— — Handbuch der mittlern und neuern allgemeinen Welt- und Völkergeschichte. 2r Band. Bell's, Joh., Zergliederung des menschlichen Körpers. Nach dem Englischen durchaus umgearbeitet von Dr. J. A. Heurnoth und Dr. J. E. Rosenmüller. 2ter und letzter Theil, enthaltend den dritten, vierten und fünften Theil des Originals, oder das Gehirn, die Nerven, die Sinneswerkzeuge, die Eingeweide des Unterleibes, die im Becken enthaltenen Theile und das lymphatische System. Zum Behuf des Selbststudiums und akademischer Vorlesungen. Mit 32 von J. F. Schröter sauber in Kupfer gestochenen Tafeln in 4to. gr. 8. 2 Rthlr. 25 Sgr. Dasselbe Buch auf Schreibpapier 3 Rthlr. 5 Sgr.

Beck's, Carl, Lehrbegriß der Wundarzneikunst. Aus dem Englischen nach der 7ten Auflage übersetzt. Mit Zusätzen und Anmerkungen. 4ter Theil. Mit 12 Kupfertafeln. 3te vermehrte Auflage. gr. 8. 2 Rthlr. 5 Sgr.

Calendar, Königl. Sächsl. Hof und Staats-, auf das Jahr 1807. gr. 8. 1 Rthlr.

Lamons's Lustade in zehn Gesängen. Aus dem Portugiesischen in deutsche Odeverseine übersetzt. Mit erklärenden Anmerkungen und Notizen zu dem Leben des Dichters versehen. 8. Auf feinem Schreibpap. 1 Rthlr. 10 Sgr. Dasselbe Buch auf bestem Velinpap. 2 Rthlr. 10 Sgr.

Lordens, Carl-Heinr., Lexikon deutscher Dichter und Prosaisten; enthaltend kurze Biographien der Schriftsteller, nebst Angabe der Quellen, desgleichen eine Charakteristik derselben, besonders aber Nachrichten von ihren Werken, deren verschiedenen Ausgaben und Inhalte der wichtigsten, so wie eine Nachweisung der vorzüglichsten öffentlichen Beurtheilungen und andern Literaturnotizen. 2r Band. G. bis K. gr. 8. Auf weißem Druckpap. 2 Rthlr. 10 Sgr. Dasselbe Buch auf französi. Schreibpap. 3 Rthlr.

Macquer's, Dr. Peter Joseph, spanisches Wörterbuch, oder allgemeine Begriffe der Chymie, nach alphabetischer Ordnung. Aus dem Französischen nach der zweiten Ausgabe übersetzt und mit Anmerkungen und Zusätzen vermehrt von Dr. J. G. Peschardi. Dritte Ausgabe, mit Hinzuglassung der bloßen Vermuthungen und mit Ergänzungen durch die neuere Erfahrung veranstaltet von Dr. J. B. Richter 2r Band. C — Glü. gr. 8. 2 Rthlr. 15 Sgr. Dasselbe Buch auf Schreibpapier 3 Rthlr.

Meber's, Dr. Georg Michael, Handbuch des in Deutschland üblichen Lehensrechts nach G. E. Böhmers Grundrissen. 1r Band. gr. 8. 1 Rthlr. 20 Sgr. Dasselbe Buch auf Schreibpapier 2 Rthlr.

Diese Zeitung wird wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends, zu Breslau in Witt. Gottl. Korn's Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.